

24.02. 16 UHR U-BAHNHOF MESSE WIR KREISEN DIE KRIEGSMESSE EIN!



KRIEGSPROFITEURE ENTWAFFENEN ENFORCE TAC ABSAGEN

Vom 24. bis zum 26. Februar 2025 findet auf dem Nürnberger Messegelände die Kriegs- und Rüstungsmesse „Enforce Tac“ statt. Über 700 Unternehmen aus mehr als 40 Ländern werden hier ihre tödlichen Produkte bewerben und verkaufen. Dabei sind deutsche Rüstungsriesen wie Diehl oder Rheinmetall, aber auch das größte israelische Rüstungsunternehmen: Elbit Systems. Sie alle profitieren weltweit von Krieg und Zerstörung. Wir gehen dagegen auf die Straße! Kriegsprofiteure raus aus unseren Städten! Keine Waffenmesse in Nürnberg!

Diskret. Realistisch. Tödlich.

Die Enforce Tac wirbt mit der Möglichkeit die "neuesten Produkte unter realitätsnahen Bedingungen" testen zu können: "Diskret." "Realistisch." "Greifbar". Auf dem Messegelände wird hierfür eigens ein künstliches Dorf errichtet, in dem die Waffen im Einsatz präsentiert werden – das Enforce Tac Village. Der Einsatz der Waffen wird explizit in einem zivilen Raum präsentiert, in einem bewohnten Dorf. Und dieses Dorf kann an vielen Orten stehen. Von Flüchtlingscamps Palästina bis zu den Favelas Brasiliens, von den Philippinen bis Ägypten, von der Türkei bis nach Mexiko: Die Waffen der Unternehmen, die bei der Enforce Tac ausstellen, töten weltweit. Sie sind Teil von massiven Menschenrechtsverbrechen und Verstößen gegen das Völkerrecht auf der ganzen Welt.

Damit nicht genug: Die Unternehmen bewerben offen die "erhöhte Tödlichkeit" (extended lethality) und ein besonders hohes Verhältnis von Getöteten pro Schuss (hit-to-kill ratio). Auch eine zynische Rhetorik von "erfolgreich getestet" (field tested) Tötungsgeräten ist in der Rüstungsbranche eine gängige Werbestrategie. Insbesondere der Erfolg der israelischen Rüstungsindustrie basiert auch auf dem Versprechen, dass ihre Produkte "einsatzerprobt" (battle proven) sind. Eine Verkaufsplattform, die Zerstörung und Tod als Innovation präsentiert, werden wir in unserer Stadt nicht hinnehmen!

Friedensstadt Nürnberg oder Frieden statt Nürnberg?

All diese Unternehmen werden von den offiziellen Stellvertretern der Stadt Nürnberg willkommen geheißen, einer Stadt, die den Anspruch hat "Stadt des Friedens und der Menschenrechte" zu sein. Mit mehr als 49,9% Anteil, ist die Stadt Nürnberg (neben dem Freistaat Bayern) Haupteigentümerin des Messegeländes. Der Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König ist stellvertretender Vorsitzender, mehrere Stadträte sind Mitglieder im Aufsichtsrat der Messe. Sie alle sind direkt verantwortlich, wenn unsere Stadt zur Verkaufsplattform für Produkte wird, die für tausende Menschen weltweit Tod und Leid bringen! Selbst eine Firma, die mit dem Punisher-Totenschädel im Logo auftritt, einem unter faschistischen Kräften beliebten Symbol, bekommt einen Messestand neben zahlreichen Größen der deutschen und internationalen Rüstungsindustrie. Sie alle haben Blut an ihren Händen. Ihre Waffen kommen in der ganzen Welt zum Einsatz. Wir sagen: Eine Stadt, die sich als „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ versteht, kann eine solche Messe nicht dulden! Enforce Tac absagen!

Wir fordern von der Stadt Nürnberg

- **Enforce Tac absagen!** Keine Kriegsmessen in Nürnberg, keine Verkaufsplattform für Krieg in unserer Stadt! Zivilklausel für die Messe: Städtische Räume dürfen nur für friedliche Zwecke genutzt werden!
- **Stoppt die tödlichen Produktionsketten hier in Nürnberg!** Stopp der Zusammenarbeit von Elbit Systems und Diehl Defense!
- **Rüstungsunternehmen und Militär raus aus FAU und Technischer Universität Nürnberg!** Zivilklauseln für alle Hochschulen! Nein zum „Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern“!

Werde Teil der Kampagne gegen die Enforce Tac!

Schließt euch unserem Protest gegen die Profiteure von Völkermord und illegaler Besetzung an! Das könnt ihr tun:

- **Aktiv werden mit nur einem Klick:** Scan den QR-Code auf der Rückseite und verschicke eine vorbereitete Protestmail an die Verantwortlichen von Stadt und Messe
- **Komm zur Demonstration am 24.02. um 16 Uhr am Eingang Mitte der Messe.** Bringt viele Leute und Sachen zum Krach machen mit!
- **Folge uns auf Instagram** (@enforcetac_absagen)
- **Komm zu unserem Kampagnentreffen!** (für genauere Infos schreibt uns an: enforcetac_absagen@systemli.org)
- **Beteilige dich an Infoständen und Flyerverteilungen**
- **Schick uns ein kurzes Video Statement:** Warum bist du für eine Absage der Enforce Tac?

Keine Werbeplattform für den Genozid!

Ein Ort, an dem die Produktionsketten der Waffenindustrie gerade besonders tödlich sind, ist Gaza. Zahlreiche Unternehmen, die im Februar nach Nürnberg kommen, sind am Genozid am palästinensischen Volk und der völkerrechtswidrigen Besetzung Palästinas direkt beteiligt.

Obwohl Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch das israelische Vorgehen in Gaza als klaren Fall von Völkermord beschrieben haben, hieß es von deutscher Seite: "Wir haben Waffen geliefert und wir werden Waffen liefern". Und so war es: Deutsche Firmen wie Rheinmetall lieferten Panzermunition, atomwaffenfähige U-Boote und weitere Rüstungsgüter, direkt in einen laufenden Genozid. Mehr als 18 Firmen bei der Messe kommen direkt aus Israel – doppelt so viele wie noch letztes Jahr. Ihr Geschäftsmodell: Besetzung, Vertreibung und Völkermord. Israelische Unternehmen, die bei der Enforce Tac ausstellen, benennen ihre Raketen nach palästinensischen Orten im besetzten Westjordanland und werben mit Soldaten als Influencern, die auf Panzern und in den Trümmern Gazas für ihre Produkte posieren – ein Völkermord als Marketingstrategie.

15 Monate lang, 471 Tage lang, beging die israelische Besatzungsarmee im Gazastreifen hunderte Massaker an unbewaffneten Zivilisten. Krankenhäuser, Nahrungsmittelversorgung, Wasserversorgung und 92% aller Wohnhäuser wurden systematisch zerstört, Journalisten und medizinisches Personal in beispielloser Zahl getötet und humanitäre Hilfslieferungen konsequent blockiert. Das Ziel ist eindeutig: In Gaza soll es kein palästinensisches Leben mehr geben. Die Beschäftigten im Gesundheitswesen tun, was sie können, um die Zahl und Identität der Getöteten zu sichern, doch angesichts der systematisch zerstörten Infrastruktur ist diese Aufgabe kaum zu bewältigen. Bis 4. Februar wurden über 47 500 Getötete identifiziert. Die Opfer der israelischen Blockade, die an Kälte, Hunger und behandelbaren Krankheiten starben (welche laut UN die weite Mehrheit aller Toten ausmachen), kommen in dieser Statistik gar nicht vor. Die renommierte britische Medizinzeitschrift „The Lancet“ veröffentlichte eine Studie, nach der bei einer niedrig angesetzten Schätzung die tatsächliche Gesamtzahl der Todesopfer bis Mitte Juni bei etwa 186.000 lag. Unter Anwendung derselben Methode kommen Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass mindestens 335.000 Menschen ohne die israelischen Angriffe auf Gaza noch leben würden. 335.000 Menschen – diese Zahl entspricht 15% der Gesamtbevölkerung des Gazastreifens vor dem Krieg – jeder siebte Bewohner des Gazastreifens wurde demnach von Israel ermordet.

Dieses Vorgehen entspricht der Definition von Völkermord nach dem Völkerrecht – eine Tatsache, die auch von Untersuchungskommissionen der UN immer wieder bestätigt wurde. Beihilfe zum Völkermord ist ein Verstoß gegen das Völkerrecht – durch die Produktion und den Export von Waffen nach Israel machen sich sowohl die einzelnen Unternehmen als auch der deutsche Staat der Mittäterschaft schuldig. Und auch nach dem Waffenstillstand geht das Töten weiter: Bomben auf Jenin und Tulkarem, Scharfschützen in Gaza. Es gibt keinen Tag Frieden unter der Besetzung. Die Messe Nürnberg bietet Firmen, die direkt an dem Genozid beteiligt waren und weiter Teil der Besetzung sind, eine Werbeplattform. Das werden wir nicht akzeptieren! Wir werden nicht dabei zusehen, wie von hier aus der Export von Mord und Zerstörung in die ganze Welt beginnt!

V.i.S.d.P.: Jakob Schulze, Karl-Marx-Allee 218, 10243 Berlin

Angesichts der anhaltenden israelischen Aggressionen und der deutschen Komplizenschaft im Völkermord in Gaza fordern wir:

- **Freiheit für Palästina:** Trotz des Waffenstillstandes greift die israelische Besatzungsarmee weiter täglich palästinensische Städte und Dörfer an und. Wir fordern ein Ende der Besetzung des Westjordanlandes und der Blockade des Gazastreifens! Für einen unabhängigen palästinensischen Staat und ein Rückkehrrecht für alle vertriebenen Palästinenser*innen! Für die Befreiung von Siedlerkolonialismus und Apartheid!
- **Hände weg vom Libanon und Syrien:** Das israelische Vorgehen bringt Zerstörung und Instabilität für die ganze Region: Für einen sofortigen und vollständigen Rückzug israelischer Truppen aus dem Libanon und Syrien! Die Vertriebenen müssen in ihre Häuser zurückkehren können und Entschädigungszahlungen erhalten. Für ein Ende der israelischen Besetzung und Annexion, egal ob in Palästina, Syrien oder dem Libanon!
- **Kampf den deutschen Kriegstreibern:** Deutschland war in den letzten Jahren der zweitgrößte Waffenlieferant an die israelische Besatzungsmacht. Gegen die militärische, wirtschaftliche und politische Unterstützung der völkerrechtswidrigen Besetzung aus Deutschland. Keine Rüstungsexporte aus Deutschland an die israelische Besatzungsmacht und gegen jede Zusammenarbeit mit den Waffenschmiedern der Besetzung. Palästina ist kein Testgelände! Ende aller militärischen Kooperationen zwischen der deutschen und der israelischen Armee!
- **Gerechtigkeit für Gaza:** Wir fordern, dass alle Unternehmen und Personen, die diesen Völkermord ermöglicht haben für ihre Verbrechen zur Rechenschaft gezogen werden! Auch deutsche Rüstungsunternehmen und Entscheidungsträger, die für die Waffenexporte verantwortlich sind, haben sich der Beihilfe zum Völkermord schuldig gemacht.
- **Solidarität statt Repression:** Wir stellen uns gegen die rassistische Hetze gegen Palästina-Solidarität und gegen anti-palästinensische Verbote und Resolutionen! Für eine klare Positionierung der Gewerkschaften im Sinne internationaler Solidarität!

Werdet Teil der Kampagne gegen die Enforce Tac!



Folgt uns auf Instagram für aktuelle Infos zur Kampagne



Abonniert den Infokanal für Aktivitäten zu Palästina in Nürnberg und Region



Aktiv werden mit nur einem Klick! Schreibe eine Protestmail an die Stadt!

